

Sehr geehrter/s Oberbürgermeister, Bürgermeister, Stadtrat, Umweltdezernat,

Waldbrände, Dürren, Überschwemmungen, Stürme. Die fortschreitende Klimakrise ist längst zur alltäglich spürbaren Realität geworden. Das lokale Klima in Rheinland-Pfalz hat sich in den vergangenen Jahrzehnten bereits drastisch verändert und besonders in trockenen Hitzesommern und Starkregen-ereignissen manifestiert.

Die globale Verantwortung, die Klimakrise abzumildern, trifft insbesondere Deutschland als führende Wirtschaftsnation. Wir gehören zu den wenigen Menschen, die noch von der globalisierten Konsumgesellschaft profitieren, während Menschen im globalen Süden bereits in Form von Naturkatastrophen und Hungersnöten die Auswirkungen der Klimakrise erleben. Das ist nicht nur Unrecht gegenüber Menschen des globalen Südens, es ist auch verantwortungslos gegenüber uns, der jungen Generation. Wir werden die Auswirkungen der Klimakrise zu tragen haben, bleibt sie ungebrems, müssen wir mit dem Verlust unserer Lebensgrundlage rechnen.

Die Einhaltung des Pariser Klimaabkommens und des 1,5°C Ziels muss, zusammen mit dem Erreichen der Klimaneutralität in den nächsten Jahren, bei allen politischen Entscheidungen oberste Priorität haben, denn es rennt uns die Zeit davon! Wir sind bereits bei einem globalen Temperaturanstieg von 1,2°C gegenüber der vorindustriellen Zeit. Vor allem Rheinland-Pfalz ist betroffen mit einem durchschnittlichen Temperaturanstieg von 1,6°C und muss daher schnell handeln.

Um diese ambitionierten aber dringend notwendigen Ziele zu erreichen, muss die derzeitige Bundesregierung zeitnah und entschlossen handeln, denn sie ist die letzte Bundesregierung, die die Überschreitung des 1,5°C Ziels noch verhindern kann. Doch nicht nur auf Bundesebene muss gehandelt werden, sondern auch jedes Bundesland, jede Kommune und jedes Unternehmen muss einen Beitrag leisten.

Nach den Zahlen des IPCC-Berichts von 2021 hatten wir 2020 global ein verbleibendes CO<sub>2</sub> Budget von 400 Gigatonnen. Um das 1,5°C Ziel mit einer Wahrscheinlichkeit von 67% zu erreichen, hat Deutschland ein verbleibendes CO<sub>2</sub> Budget von 2,0 Gt. Die Stadt Landau hat demnach ein verbleibendes CO<sub>2</sub> Budget von 1,14 Megatonnen. Wenn wir weiter machen wie bisher, ist dieses Budget bis 2027 aufgebraucht. Alles was wir wollen, ist eine Zukunft. Und eine Zukunft können wir nur haben, wenn wir das Pariser Abkommen einhalten. Alles was wir fordern, ist das Einhalten des internationalen Abkommens. Nicht mehr, nicht weniger.

Wir wissen, dass die Stadt Landau mit dem Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept schon einiges an Klimaschutzmaßnahmen auf den Weg gebracht hat. Diese Ziele sollten und müssen wir weiter ausbauen. Daher fordern wir schnelle, konkrete und transparente Schritte zum Erreichen des Ziels der Klimaneutralität der Stadt bis spätestens 2035, eine möglichst regionale Energieversorgung mit regenerativen Energien und einen nachhaltigen, schonenden Umgang mit allen Ressourcen.

Daher hat Klimastreik Landau einen Katalog mit notwendigen Maßnahmen ausgearbeitet, die getroffen werden müssen, um die Emissionen in Landau drastisch zu reduzieren. Aus Solidarität und auf Grund der wissenschaftlich bewiesenen Dringlichkeit einer Veränderung in Deutschland, aber auch in Rheinland-Pfalz und Landau, schließen wir uns den Kernforderungen von Klimastreik Landau, zusätzlich in Berücksichtigung unserer eigenen Forderungen, an.

### Wir fordern:

- 1) CO<sub>2</sub> Budget als Richtgröße für die Stadtplanung
- 2) 100% erneuerbare Energieversorgung der Stadt bis 2035
- 3) Elektrifizierung und Ausbau des ÖPNVs
- 4) Ausbau der Infrastruktur für Wasserstoff- und Elektromobilität
- 5) Berücksichtigung der gesamten Lebenszykluskosten bei allen städtischen Neubauten, Sanierungen oder sonstigen Vorhaben inklusive eines CO<sub>2</sub>-Schattenpreises von etwa 201€ (für das Jahr 2021) pro Tonne CO<sub>2</sub>-Äquivalent
- 6) Umfangreiches Konzept möglichst klimaneutraler Gewerbegebiete unter Einbezug entsprechender autarker Energieversorgung, ÖPNV-Anbindung, Shared Infrastructure Anlagen und Erbbaupacht (Cradle to Cradle – Ansatz)
- 7) Anreize zur Förderung energetischer Sanierung / Neubauten unter Passivhaus-Standards
- 8) Breite Aufklärungskampagnen für Hausbesitzer:innen über mögliche Verbesserungsmaßnahmen am Gebäude mit Ziel der Klimaneutralität und entsprechend bestehenden Förderungen
- 9) Mindestens drei Menschen als Klimaschutzmanagement-Team
- 10) Überarbeitung des Klimaschutzkonzepts mit Fristsetzung auf Basis des 1,5°C Ziels

Wir fordern ein klimafreundliches Deutschland und Landau

